

 <p>Erbengemeinschaft nach Fürst Pückler bei der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz / Ronke Oberhammer/Lorenz Kienzle [CC BY-NC-SA]</p>	<p><b>Objekt:</b> Vier Kanopen</p> <p><b>Museum:</b> Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 <a href="mailto:info@pueckler-museum.de">info@pueckler-museum.de</a></p> <p><b>Sammlung:</b> Sammlung Pückler</p> <p><b>Inventarnummer:</b> V 5427 P, V 5243 P, V5424 P, V 5425 P</p>
--	--

## Beschreibung

Als Kanopen bezeichnet man Gefäße, die Organe eines Toten aufnehmen und zu jeder ägyptischen Grabausstattung gehörten. Die Deckel symbolisieren die vier Söhne des Gottes Horus, die jeweils die Organe schützen: Amset – Menschenkopf (Leber), Kebechsenuef – Falkenkopf (Gedärme), Duamutef – Schakalskopf (Magen), Hapi – Paviankopf (Lunge).

Der Branitzer Kanopensatz wurde ca. 1837/38 von Hermann Fürst von Pückler-Muskau während seiner Reise in Ägypten gekauft.

Alle vier Kanopengefäße tragen auf der Vorderseite Inschriften, die den Namen und die Titel des Verstorbenen nennen, für dessen Bestattung sie bestimmt waren: Neb-netjeru, ein Priester des Gottes Amun und Königsschreiber der Schriftstücke Oberägyptens. Er gehörte in den Quellen gut belegten Großfamilie an, die während der sogenannten 22. und 23. Dynastie (ca. 10. bis 8. Jahrhundert v. Chr.) in Theben, dem heutigen Luxor, lebte.

## Grunddaten

Material/Technik:	Kalzit-Alabaster
Maße:	Höhe: 40,5 - 45,5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1000-500 v. Chr.
	wer	
	wo	Ägypten

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Kebechsenuef
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Duamutef
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Hapi (Horussohn)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Amset
	wo	

## Schlagworte

- Falken
- Fürst Pückler
- Lunge
- Mensch
- Mumie
- Schakal

## Literatur

- Jansen-Winkeln, Karl (2019): Zwei Kanopensätze aus der Nebneteru-Familie mit ungewöhnlichen Texten, in: Göttinger Miszellen. Beiträge zur ägyptologischen Diskussion, Heft 259, 2019. Göttingen, S. 113-131